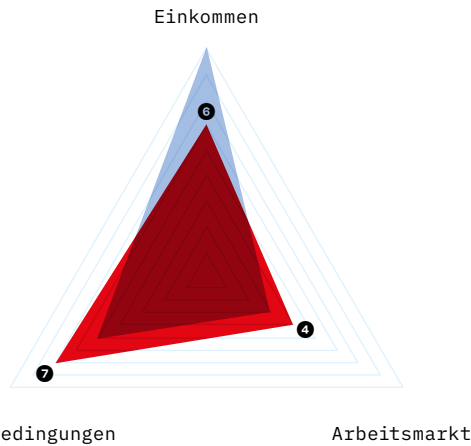


Indikatoren-Dashboard

Arbeit



Rang Vorarlbergs im Bundesländervergleich

■ Standort-Rating 2026

■ Standort-Rating 2025

Einkommen

Die „Brutto-Lohnquote“ (Arbeitnehmer:innenentgelt je BRP-Einheit) lag 2023 bei 47,3 Prozent und damit bundesweit an sechster Stelle. Sie hat sich im Vergleich zu 2015 erhöht und ist jetzt in etwa auf demselben Niveau wie vor 20 Jahren.

Arbeitsbedingungen

Von allen geleisteten Überstunden in Vorarlberg sind im Jahr 2024 ein Viertel (25 Prozent) unbezahlt. Das entspricht dem siebten Platz im Bundesländervergleich.

Arbeitsmarkt

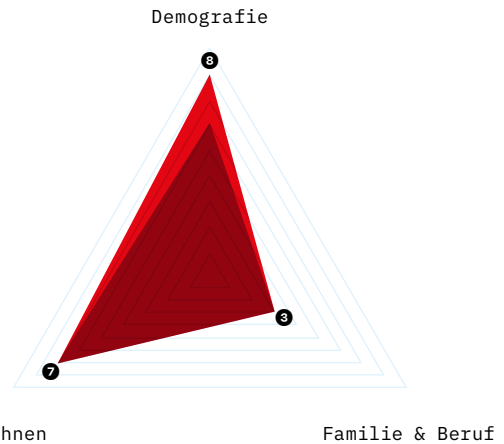
Die Erwerbstätigenquote der 15- bis 64-Jährigen war mit 79,6 Prozent im Bundesländervergleich im Jahr 2024 die vierthöchste. Das entspricht einem Wachstum von 12 Prozentpunkten seit 2000.

Sorgenkind-Indikator

Langzeitbeschäftigungslosigkeit

Der Arbeitsmarkt kam in den letzten drei Jahren vermehrt unter Druck und konnte sich auch trotz Aufschwunges nicht vollständig erholen, dennoch suchen viele Betriebe händeringend nach Arbeitskräften. Der Anteil der Langzeitbeschäftigungslosen an den arbeitslosen Personen in Vorarlberg ist wieder am Steigen und lag im Jänner 2025 bei 19 Prozent.

Leben



Demografie

In Vorarlberg kommen im Jahr 2025 31,8 Personen in der Gruppe 65 Jahre und älter auf 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren. Das ist nach wie vor der zweitniedrigste Wert aller Bundesländer.

Familie & Beruf

Der Anteil der betreuten Kinder in VIF-konformer Betreuung (0- bis 5-Jährige) lag 2025 in Vorarlberg bei 67 Prozent. Bundesweit ist dies der dritte Platz. Im Jahr 2018 waren es erst 34 Prozent, allerdings sind wir bei der tatsächlichen Ganztagsbetreuung auf dem letzten Platz.

Wohnen

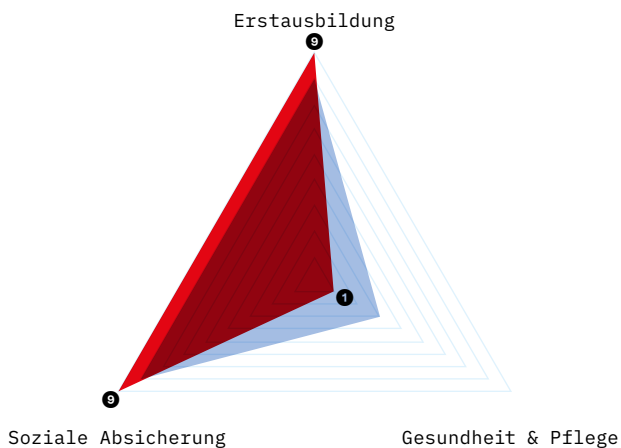
Die durchschnittliche Bruttomiete betrug in Vorarlberg im Jahr 2025 inklusive Betriebskosten 11,8€ pro Quadratmeter (2017: 8,8€). Im Österreichvergleich ist das der dritthöchste Wert. Die Häuserpreise in Vorarlberg sind mehr als doppelt so hoch wie im Österreichdurchschnitt.

Sorgenkind-Indikator

Leistbares Wohnen

Die durchschnittlichen Häuser- (+78 Prozent) und Wohnungspreise (+63 Prozent) sind in den neun Jahren von 2015 bis 2024 in keinem anderen Bundesland so stark gestiegen wie in Vorarlberg. Mietpreise sind nur in Salzburg und Tirol höher, und der Anteil von Gemeinde- und Genossenschaftswohnungen an allen Hauptwohnsitzen ist nur in Tirol noch geringer als in Vorarlberg.

Sozialleistungen



Erstausbildung

Der Anteil der Personen zwischen 25 und 64 Jahren, die maximal über einen Pflichtschulabschluss verfügen, betrug im Jahr 2024 immer noch 17,3 Prozent. Dies ist weiterhin österreichweit der höchste Wert. Allerdings waren es im Jahr 2017 noch 18,6 Prozent.

Gesundheit & Pflege

Im Jahr 2021 betrug die Lebenserwartung bei Geburt durchschnittlich 83,3 Jahre, der höchste Wert im Bundesländervergleich. Ausgehend von 83,3 Jahren im Jahr 2019 ist da nicht viel passiert.

Soziale Absicherung

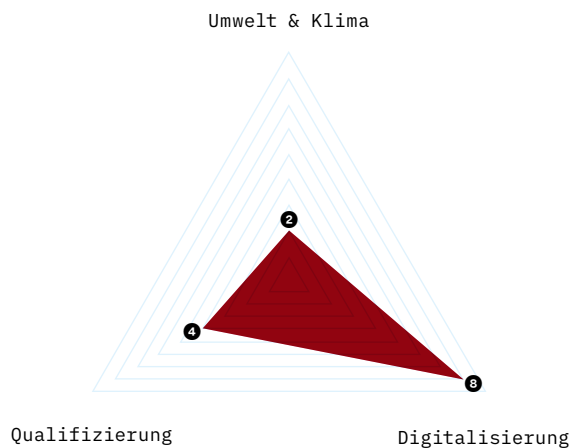
Im Jahr 2024 waren rund 17,9 Prozent der Bevölkerung Vorarlbergs laut Eurostat von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht, weiterhin der letzte Platz im Bundesländervergleich. Im Trend der letzten Jahre ist allerdings ein Rückgang zu verzeichnen.

Sorgenkind-Indikator

Anteil der 25- bis 64-Jährigen mit höchstem Bildungsabschluss im Primärbereich und Sekundärbereich I

Der Anteil der Personen zwischen 25 und 64 Jahren, die maximal über einen Pflichtschulabschluss verfügen, betrug im Jahr 2024 immer noch 17,3 Prozent – dies ist weiterhin österreichweit der höchste Wert. Qualifizierte Fachkräfte sind nicht nur der Schlüssel für wachsende und demokratisch stabile Volkswirtschaften, eine abgeschlossene Ausbildung schützt vor Arbeitslosigkeit und Armut und ermöglicht ein gutes Leben.

Zukunft



Umwelt & Klima

Die Pro-Kopf-Treibhausgas-Emissionen betragen 2023 in Vorarlberg 4,5 Tonnen CO₂-Äquivalent pro Einwohner:in. Dies ist der zweitniedrigste Wert aller Bundesländer und ein Rückgang verglichen mit den 5,3 Tonnen im Jahr 2019.

Digitalisierung

Der Anteil der Bevölkerung im Alter zwischen 25 und 64 Jahren mit einem Abschluss im IKT-Bereich lag im Jahr 2023 bei nur 0,6 Prozent. Das ist der drittletzte Platz im Bundesländervergleich. Der Anteil der Beschäftigung im Bereich der wissensintensiven Dienstleistungen war 2023 mit 33,8 Prozent immer noch der niedrigste.

Qualifizierung

Im Jahr 2020 haben nur 2,4 Prozent der unselbstständig Erwerbstätigen mit maximal Pflichtschulabschluss an einer beruflichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahme teilgenommen. Das ist der vierte Platz im Bundesländervergleich.

Sorgenkind-Indikator

Heimarbeit bzw. „Homeoffice“

Der Anteil der unselbstständig Beschäftigten mit Möglichkeit zur Heimarbeit beträgt im Jahr 2024 17,7 Prozent, das ist immer noch der niedrigste Wert im Bundesländervergleich. Die Verbreitung unterscheidet sich zusätzlich sehr stark nach höchstem Bildungsabschluss.